Anlage zu BU 2019/54
(Tischvorlage)

Familientreffs im Landkreis Göppingen

Jahresbericht 2017 - 2018

in Kooperation mit

den Stadt- und Gemeindeverwaltungen:

Deggingen, Geislingen an der Steige, Göppingen, Ebersbach an der Fils, Eislingen/Fils, Rechberghausen, Salach, Süßen, Uhingen, Gemeindeverwaltungsverband Raum Bad Boll

und den Trägern:

AWO Kreisverband Göppingen e.V., Caritasverband Fils-Neckar-Alb, Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Göppingen, DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Die Familientreffs im Landkreis Göppingen - ein Rückblick mit Daten und Fakten 4
2. Unsere Neuen stellen sich vor 10
2.1. Familientreff in Geislingen im Mehrgenerationenhaus 10
2.2. Familientreff Deggingen 11
2.3. Familientreff Schurwald 13
2.4. Familientreff am AlbTrauf im Raum Bad Boll 14
3. Überarbeitung der Ziele der Familientreffarbeit 17
4. Persönlichkeitsentwicklung der Kinder fördern 18
4.1. Ein allgemeiner Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung 18
4.2. Die Persönlichkeitsentwicklung im Familientreff – ein Blick in unsere Familientreffs 19
Familientreff AlbTrauf im Raum Bad Boll und Göppinger Familientreff in der „Villa Butz“ 19
Familientreff Deggingen 20
Familientreffs in Ebersbach und Uhingen 21
Familientreff Eislingen 22
Familientreff Geislingen im Kinderhaus Siedlungsstrolche in der Liebknechtstraße 23
Familientreff Geislingen im Mehrgenerationenhaus 24
Familientreff Göppingen-Bodenfeld 25
Familientreff in Salach und Süßen 25
Familientreff Schurwald 27
5. Ehrenamtsarbeit 28
6. Die Familientreffs bekommen eine neue Homepage 29

1. Die Familientreffs im Landkreis Göppingen - ein Rückblick mit Daten und Fakten

Die Familientreffarbeit im Landkreis Göppingen war auch in den Jahren 2017 und 2018 ein konstantes, verlässliches und von hoher Qualität geprägtes Angebot, das weiter zunehmend in Anspruch genommen wurde. In der Vielzahl der Angebote und in einer weiter steigenden Zahl der Besuchskontakte zeigte sich die ungebrochene Attraktivität dieses niederschwelligen Angebotes. 12 Familientreffs eröffneten an 10 Standorten Familien in allen Teilen des Landkreises einen Zugang zu den offenen und sehr niederschwelligen Angeboten.

In den Familientreffs waren acht Pädagoginnen als Familientreffleitungen tätig, die mit hoher Kontinuität ihre Familientreffs zu einem großen Teil seit ihrer Eröffnung begleiten. Diese sehr niedrige Fluktuation fördert den Beziehungsaufbau im und außerhalb des Familientreffs. Die Träger und der Landkreis bereiten sich jedoch auf einen in den nächsten Jahren bevorstehenden Generationenwechsel vor.

Schon 2014 wurde deutlich, dass die Familientreffs an ihre Kapazitätsgrenze gelangen und eine zahlenmäßige Entwicklung nach oben auch vor dem Hintergrund einer „Qualitätsminderung“ der Beratungstätigkeit nicht mehr sinnvoll erscheint. Es wurde die Hoffnung darauf gesetzt, dass eine Selbstregulierung stattfinden wird, da durch die Anzahl der Öffnungstage und die Größe der Räume eine Obergrenze vorgegeben ist. Diese Hoffnung bzw. auch die Befürchtung hat sich nun für einzelne Familientreffs bestätigt.

2016 war zwar noch ein leichter Rückgang der Gesamtzahl der Besuchskontakte zu verzeichnen, doch schon 2018 stieg die Gesamtzahl der Besuchskontakte wieder deutlich an und hat mit 33.301 Kontakten (Abbildung 1) einen Höchststand seit 2013 erreicht.

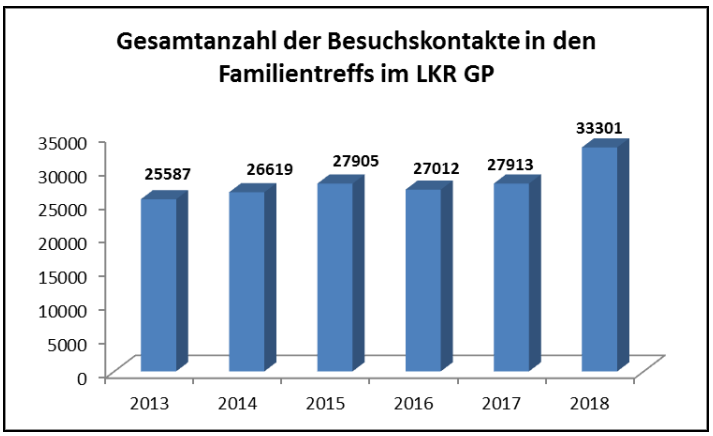


Abbildung 1: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

Dies liegt auch an der Etablierung der „neuen“ Familientreffs in Deggingen, Rechberghausen und Bad Boll. Nur in der Stadt Geislingen im Kinderhaus „Kleine Siedlungsstrolche“ ist ein kontinuierlicher Anstieg (siehe Abbildung 2) zu verzeichnen, in allen schon länger bestehenden Treffs war eine Konsolidierung bzw. ein leichter Rückgang der Zahlen spürbar.

Trotz der nach wie vor hohen Besuchszahlen waren und sind die Familientreffs offen für alle. Niemand wird wegen „Überfüllung“ abgewiesen. Wie vermutet ging dies jedoch in einigen Treffs zu Lasten der Quantität aber auch Qualität der Angebote, z. B. erschwerte sich der Beziehungsaufbau zu den Familien und auch die Beratungsangebote konnten im offenen Café nicht mehr wie bisher in dem Umfang gemacht werden. In der Konsequenz führte dies 2018 zu einem „natürlichen“ Rückgang der Besuchskontakte, da nicht immer alle Bedürfnisse von interessierten Besucherinnen und Besuchern voll umfänglich entsprochen werden konnte. Oft haben Eltern den Familientreff an bestimmten Öffnungstagen als zu voll oder zu laut empfunden (Rückmeldungen der Familientreffleitungen) und sind dann nicht mehr gekommen. Auch ist die Verweildauer der Besucherinnen und Besucher rückläufig, was die Familientreffleitungen auf den Ausbau der Kinderbetreuungsangebote zurückführen. Auch die Vielfalt der Angebote für Familien mit kleinen Kindern im Einzugsbereich der Familientreffs nimmt zu. Es gibt Angebote wie Babyschwimmen, Kanga oder Musikgarten. Auch werden z. B. „Babytreffs“ nun von Hebammen angeboten, was bisher ein Alleinstellungsmerkmal vieler Familientreffs war.

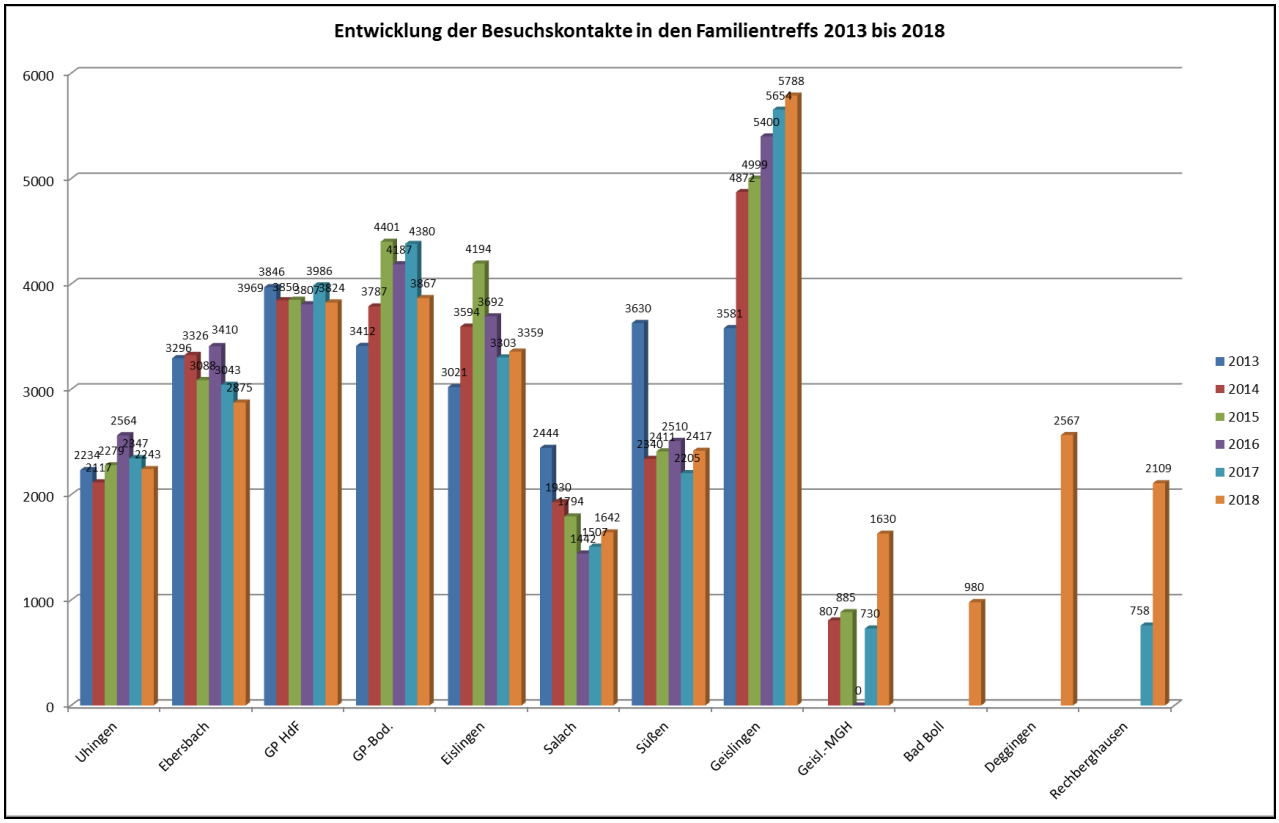


Abbildung 2: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

Familientreffs in kleineren Kommunen werden im Verhältnis zu Gemeindegröße und Einwohnerzahlgesehen genauso gut besucht, wie Familientreffs in den großen Gemeinden. Hier ist auch die Frage des Einzugsgebietes zu berücksichtigen.

Das Angebot der Offenen Cafés als „Herzstück“ der Familientreffs sowie die regelmäßigen Angebote, wie z. B. die Babygruppen, wurden 2018 von 15.179 erwachsenen Besucherinnen und Besuchern (2014: 11.817) in Anspruch genommen. Dabei kam es zu 13.746 Kontakten mit Kindern, die meisten

nach wie vor in der Altersgruppe der 1- bis 3-Jährigen. Eine Bedarfsanalyse der „Frühen Hilfen“ in den Familientreffs 2019 hat ergeben, dass die Kinder, die einen Familientreff besuchen, im Durchschnitt 17,9 Monate alt sind.

Auch 2018 wird deutlich, dass der Ausbau der U3-Betreuung keine Auswirkungen auf die zahlenmäßige Inanspruchnahme der Besucherinnen- und Besucherzahl in diesem Alterssegment für den Familientreff hatte. Die Zahl der Babys und Kleinkinder von 0 - 1 Jahr steigt weiter an, von 3.293 im Jahr 2013 auf 4.758 im Jahr 2018. Der Anstieg ist jedoch auch im Ausbau der Familientreffs im Landkreis begründet. Wie schon oben erwähnt, geht nach Aussagen der Familientreffleitungen jedoch die Verweildauer der Besucherinnen und Besucher zurück, da Familien nun deutlich früher als vor einigen Jahren, Betreuungsangebote in Anspruch nehmen.

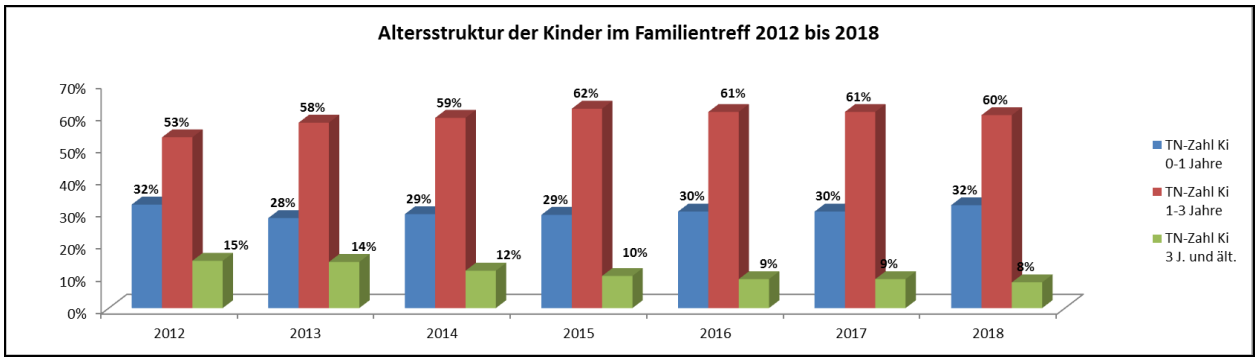


Abbildung 4: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

2014 betrug der Anteil der Besuchskontakte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Migrationshintergrund 49 %. Dieser Anteil ist bis 2016 stetig auf 54 % angestiegen. 2018 betrug er jedoch nur 42 %. Dies ist der niedrigste Wert seit 2012. Insbesondere in den Familientreffs mit einem eher ländlichen Einzugsbereich liegt der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund unter 10 %. Dadurch bewegt sich auch der Gesamtdurchschnitt nach unten. In den Familientreffs der Städte ist nach wie vor ein sehr hoher Migrantenanteil (teilweise bei 50 % bis 75 %) zu verzeichnen.

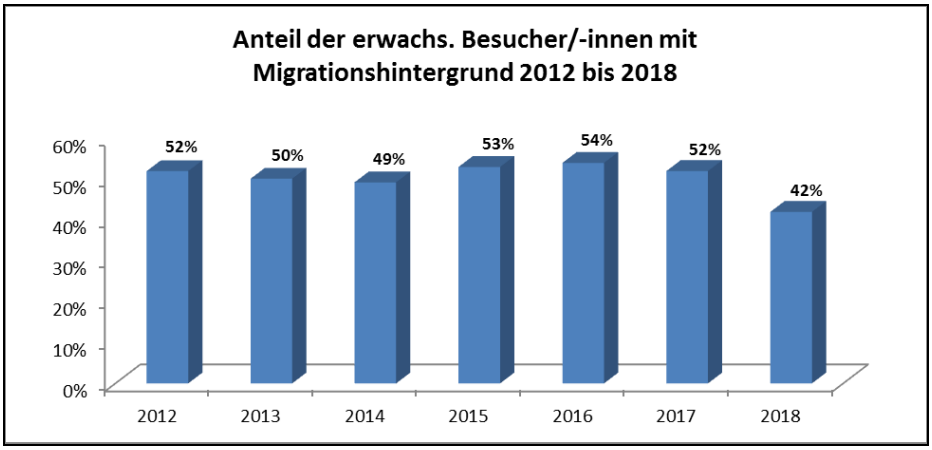


Abbildung 5: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

Das Kernstück der Familientreffs ist nach wie vor das Offene Café mit Vortragsangeboten, gemeinsamen Frühstück, Spielen und Singen. Im Vordergrund steht jedoch der Kontakt der Familientrefflei-

tungen zu den Müttern, um sie in alltäglichen Fragen der Erziehung oder der Lebens- und Alltagsbewältigung zu beraten. Dieses Beratungsangebot wird nach wie vor gut in Anspruch genommen, ist jedoch gegenüber den vergangenen Jahren anteilsmäßig wiederum leicht aber stetig zurückgegangen (Abbildung 6). Andererseits ist die Anzahl der beratenen Eltern gegenüber 2017 deutlich angestiegen (Abbildung 7).

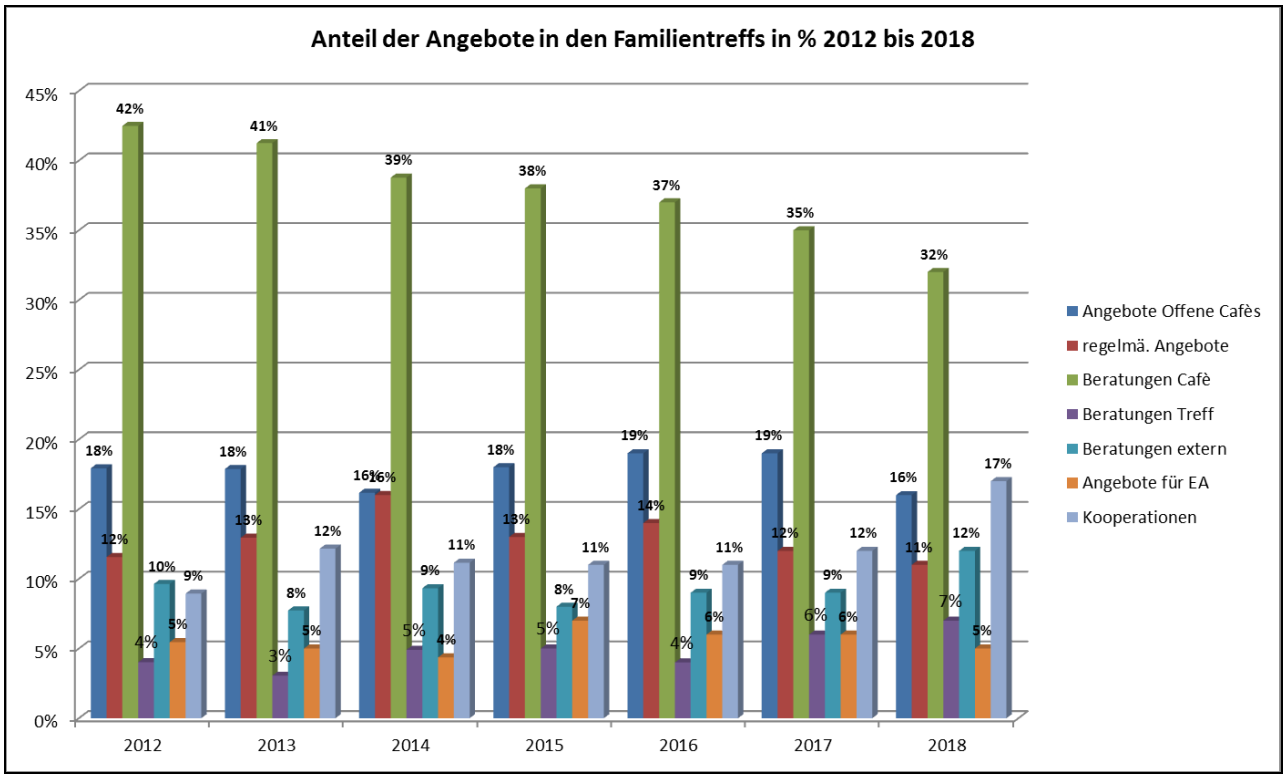


Abbildung 6: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

Neben den Beratungsgesprächen im Café finden auch Beratungen außerhalb z. B. im Rahmen von Hausbesuchen in den Familientreffs statt. Dies wird jedoch nicht in allen Familientreffs gleichermaßen angeboten.

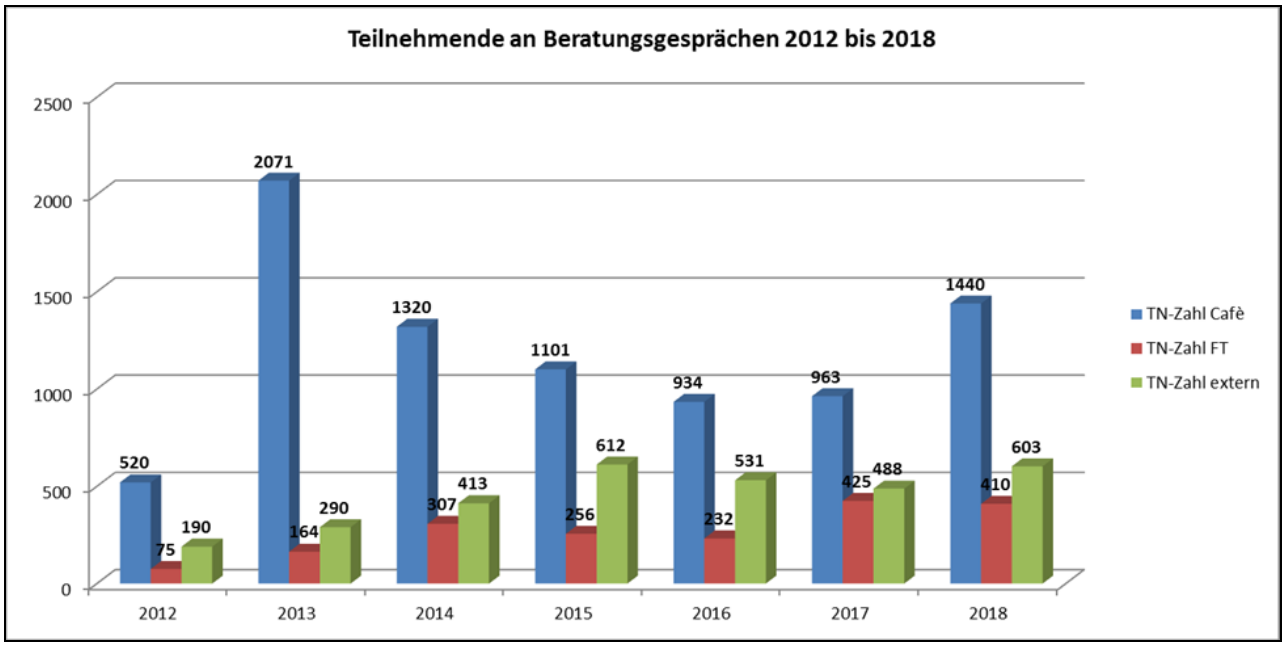


Abbildung 7: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

Die Gesamtzahl der Beratungsgespräche ist seit 2016 deutlich angestiegen. Dies gilt auch für die Zahl der zu beratenden Eltern.

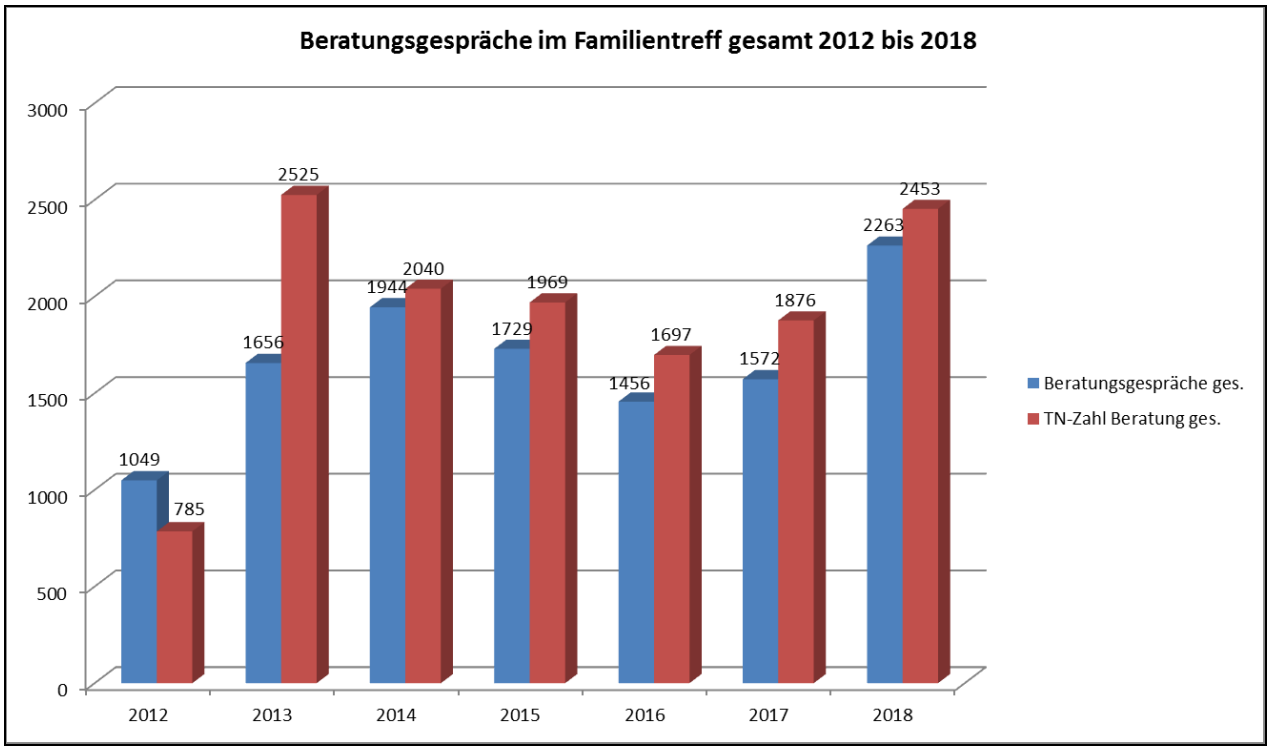


Abbildung 8: Quelle Statistik Familientreffs Kreisjugendamt Göppingen

Doch auch die offene Gesundheitsberatung hat Auswirkung auf die Inanspruchnahme der Beratung durch die Familientreffleitung. Die Gesundheitsberatung wird im Rahmen des STÄRKE-Programms

zwischenzeitlich in allen Familientreffs angeboten. So können schon viele Fragen, die vorher die Leiterin beantwortet hat, an die Fachkraft gestellt und durch diese beantwortet werden.

Die Familientreffs sind in vielen Gemeinden und Städten/Stadtteilen ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot. Dies ist die Folge einer konsequenten Vernetzung im Gemeinwesen. Es finden regelmäßige themen- und einzelfallbezogene Kontakte zu Kooperationspartnern, wie z. B. den Kitas, den Bildungseinrichtungen (Volkshochschulen, Häuser der Familie…), den Beratungsstellen und dem Kreisjugendamt statt.

2018 wurden in den Familientreffs 767 Kooperationsangebote umgesetzt. Diese wichtige Vernetzungsarbeit nimmt in den Familientreffs zunehmend mehr Raum ein. Der Anteil ist 2018 auf 17 % gestiegen (siehe Abbildung 6). Wichtige Partner in der qualitativen Weiterentwicklung der Familientreffs sind die Standortkommunen sowie die Träger.

Für eine Abstimmung und Entwicklung einer gemeinsamen Planung (inhaltlich als auch zeitlich) wurde auch 2018 jeweils ein Kooperationsgespräch mit allen Beteiligten in den Kommunen geführt.

Ab 2019 erfolgt eine Umstellung der statistischen Erfassung der Inanspruchnahme der Familientreffs. Zukünftig werden bei der Datenerhebung die Indikatoren zur Zielerreichung auf der Grundlage der geänderten Konzeption im Vordergrund stehen. Dazu gehören unter anderem eine veränderte Aufschlüsselung der Beratungsgespräche im und außerhalb des Familientreffs und eine größere Differenzierung zwischen Besucherzahlen und Beratungsgesprächen. Eine Vergleichbarkeit mit den Daten aus den vergangenen Jahren wird so nicht mehr möglich sein.

(Suzanne Chemnitzer)

2. Unsere Neuen stellen sich vor

2.1. Familientreff in Geislingen im Mehrgenerationenhaus

In Kooperation mit dem Landkreis Göppingen, der Caritas, der Stadt Geislingen sowie dem Mehrgenerationenhaus wurde im November 2016 als zweites Standbein des Familientreffs „Kleine Siedlungsstrolche“ ein weiteres „Offenes Café“ im Mehrgenerationenhaus aufgebaut.

Einmal wöchentlich, jeweils Montag von 9 – 12 Uhr treffen sich hier nun Familien mit Kleinkindern zum Austausch und Spielen. Zu Beginn fand der Familientreff in zwei kleineren Räumen des Mehrgenerationenhauses statt, doch schon nach einem Jahr wurden aufgrund stark gestiegener Besucherzahlen die Räumlichkeiten zu klein, so dass das „Offene Café“ in den großen Schubartsaal sowie den angrenzenden Clubraum wechselte.

Mittlerweile hat sich ein fester Besucherstamm etabliert. Im Schnitt besuchen zwischen 15 – 20 Besucherinnen und Besucher mit 1-2 Kindern den Familientreff im Mehrgenerationenhaus. Auch Besucherzahlen von über 25 Personen waren bereits zu verzeichnen.

Meist kommen Mütter mit ihren Kindern, aber auch Großmütter und Väter zählen vereinzelt zu den Gästen. Ca. 1/3 bis die Hälfte der Besucherinnen und Besucher haben Migrationshintergrund. Durch die Kooperation mit dem „Freundeskreis Asyl“ konnten auch Asylbewerberinnen über das Angebot informiert werden und nehmen nun vereinzelt das Angebot in Anspruch. Hier gestalten sich die Sprachbarrieren als größtes Hindernis, aber durch die offene Atmosphäre des Familientreffs sind

auch die mangelnden Sprachkenntnisse keine unüberwindbare Hürde. Hier mischen sich alle sozialen Schichten und Nationalitäten und kommen ohne Vorbehalte miteinander ins Gespräch.

Im „Offenen Café“ finden regelmäßig Vorträge und Informationsveranstaltungen rund um das Thema Familie statt. Bei Bedarf werden auch Einzelgespräche geführt und Hilfesuche gezielt über entsprechende Hilfsangebote informiert und Kontakte vermittelt.

Der Familientreff wird von der Sozialpädagogin Gundula Röhm geleitet, die derzeit von drei Ehrenamtlichen sowie einer jungen Frau, die ein freiwilliges soziales Jahr absolviert, unterstützt wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Familientreff im Mehrgenerationenhaus Geislingen hat in Zusammenarbeit mit dem Familientreff „Kleine Siedlungsstrolche“ einen allgemein gehaltenen Flyer entwickelt, in dem alle Angebote inklusive der Internetadressen aufgelistet sind. Erfahrungsgemäß informieren sich die Besucherinnen und Besucher hauptsächlich über das Internet. Zusätzlich zum allgemeinen Flyer liegen auch Flyer mit den jeweiligen aktuellen Programmen unter anderem im Haus der Familie oder im Familienzentrum aus. Darüber hinaus informieren die Familienhebamme sowie Mitarbeiter des Jugendamtes ihre Klienten über das Angebot des Familientreffs und begleiten diese zum ersten Besuch, um eventuelle Berührungsängste zu vermeiden.

2.2. Familientreff Deggingen

Ein Angebot für werdende Eltern und Familien mit Babys und kleinen Kindern im Oberen Filstal

Der Familientreff ist ein Kooperationsprojekt des Landkreises mit der Gemeinde Deggingen und dem Deutschen Roten Kreuz im Rahmen der Gesamtkonzeption „Familien stärken“.

Der Familientreff versteht sich als offene Begegnungs- und Anlaufstelle im Bürgerzentrum der Gemeinde für Mütter, Väter, Großeltern, Schwangere und werdende Eltern mit Kleinkindern und Babys. Er ist ein Ort für Familien und Besucher, die Kontakt und Austausch oder Information und Beratung suchen. Er bietet mit verschiedenen sozialpädagogischen Angeboten eine unterstützende Funktion von Anfang an. Und sein Programm orientiert sich an den spezifischen Interessen und Bedürfnissen der Familien mit kleinen Kindern und Babys vor Ort.

Der neunte Familientreff im Landkreis Göppingen wurde am 2. Februar 2017 eröffnet.

Der offene Cafétreff im Familientreff Deggingen

Öffnungszeiten: Dienstag von 9.00-12.00 Uhr

Es ist ein niederschwelliges Angebot, ein offener Treff für alle Eltern/Großeltern zum Kontaktaufbau, Austausch und Stärkung der Elternrolle. Für Eltern sind offene Angebote ein wichtiger Zugang, um Erziehungs- und Familienkompetenz zu stärken und überhaupt Beziehungsnetzwerke mit anderen Eltern kennen zu lernen. Neu Zugezogene erhalten Anbindung an Mitbürger.

In regelmäßigen Abständen werden Referenten zu verschiedenen Themen eingeladen, um Eltern und Interessierten einen Input zu geben und zum Erfahrungsaustausch anzuregen.

Zum Cafétreff kommt einmal im Monat eine erfahrene Hebamme und einmal im Quartal eine Ernährungsberaterin (Bewusste Kinderernährung - BeKi) mit offenen Sprechstunden.

Regelmäßig finden kleine Veranstaltungen innerhalb des Cafés statt: Kinderfasching, Ostereier anmalen und Eiersuche, Sommerfest, Nikolausfest, Basteltage, Lesungen, u.v.m..

Seit Januar 2018 nimmt die Besucherinnen- und Besucherzahl des Cafétreffs kontinuierlich zu. Die durchschnittliche Teilnahme an Angeboten beträgt aktuell zwischen zehn und zwanzig Mütter/Väter/Großeltern plus Kinder. Hauptsächlich Mütter besuchen mit ihren Babys oder Kleinkindern den Familientreff. Vereinzelt kommen auch Väter oder Großeltern mit ihren Enkeln. Auffallend sind dabei die wachsenden Besucherzahlen von Schwangeren, die ihr erstes Kind erwarten, von neu Zugezogenen, von Alleinerziehenden sowie Interessenteninnen und Interessenten aus umliegenden Gemeinden des Oberen Filstal.

Weitere Angebote des Familientreffs

- **Gut gebunden-Eltern-Baby-Kurs für ein starkes Bauchgefühl im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE**
  Gutscheinkurs für Babys ab ca. 2 bis zu 9 Monaten. Mit Anmeldung
  Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr
- **(Groß)Eltern-Kind-Tanzen**
  Tanztreff für Kinder ab ca.18 Monaten bis 3 Jahren. Mit Anmeldung
- **Eltern-Baby-Treff**
  Seit November 2018 findet einmal im Quartal im Rahmen des Familientreffs der offene Eltern-Baby-Treff zu einem bestimmten Thema statt.
- **Väter-Frühstück mit Kindern**
  Einmal pro Monat treffen sich Väter oder Opas mit den bis zu fünf Jahre alten Kindern samstags von 10:00 bis 12:30 Uhr zu einem Frühstück
- **Familienbesuche/Willkommensbesuche bei Familien mit Neugeborenen**

Kinderfasching im Familientreff Deggingen am 13.02.2018 - Foto: Claudia Burst

2.3. Familientreff Schurwald

Der Familientreff Schurwald besteht nun seit Juli 2017. Träger sind die Gemeinde Rechberghausen, das Diakonische Werk Göppingen und der Landkreis Göppingen.

Öffnungszeiten:

Dienstagvormittag: von 9-12 Uhr offenes Café

Donnerstagvormittag: von 9-12 Uhr PEKiP-Kurse

Überraschungskuchen von Bürgermeisterin Claudia Dörner zur 1-Jahr-Feier des Familientreffs Schurwald

Der Familientreff Schurwald hat seinen Standort mitten im Herzen von Rechberghausen. Wie der Name „Schurwald“ schon erahnen lässt, gehören die Gemeinden Adelberg, Birenbach, Börtlingen, Rechberghausen und Wangen dazu. Seit Herbst 2018 nun auch die Gemeinde Wäschenbeuren.

Das offene Café am Dienstagvormittag wurde am 11. Juli 2017 zunächst im evangelischen Gemeindehaus eröffnet. Seit dieser Zeit kommen viele Besucherinnen und Besucher mit ihren Babys und Kleinkindern. Während jedem offenen Café stoßen neue Familien hinzu. Es hat sich eine feste Besuchergruppe von Eltern mit ihren Kindern etabliert.

Die Besuche bei den Familien mit ihren neugeborenen Babys, genannt „Willkommensbesuche“ finden ebenfalls seit Juli 2017 statt. Einige Familien erfreuen sich über diese Möglichkeit des persönlichen Austausches, um Fragen direkt ansprechen zu können. Aber gleichermaßen ist für manche Familien mit einem Neugeborenen der Erhalt der Infomappe per Post zu diesem Zeitpunkt der richtige Weg.

Seit September 2017 finden die PEKiP-Gutscheinkurse in Kooperation mit den Gemeinden statt. Auch hier zeigt sich, dass sich Eltern mit ihren Babys aus unterschiedlichen Gemeinden anmelden und ein großes Interesse an dem Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP) besteht.

Seit Januar 2018 hat der Familientreff Schurwald eigene Räume in der Hauptstraße 22, im ehemaligen Haus Schelling, gegenüber dem Rathaus. In diesen lichtdurchflutenden Räumen mit großen Fenstern entstehen auch Begegnungen der Besucherinnen und Besucher im Café und Menschen auf der Straße. Jüngere und ältere Menschen treten miteinander in Kommunikation und erfreuen sich gegenseitig.

Der Familientreff Schurwald hat eine gute Vernetzung zu den umliegenden Kooperationspartnern. Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher konnten interessante Veranstaltungen bereits umgesetzt werden. Auch zeigt sich durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kinderarzt in Rechberghausen, wie Unterstützung von Familien schnell und effektiv umgesetzt werden kann.

Sehr unterschiedliche Familien besuchen den Familientreff. Es kommen Mütter, Väter in Elternzeit, Großväter mit Enkel, vereinzelt Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen aus den Gemeinden Adelberg, Bartenbach, Birenbach, Börtlingen, Rechberghausen, Wangen, Wäschenbeuren, … . Im Familientreff sind alle Willkommen. Und alle kommen mit der Gemeinsamkeit, dem eigenen Kind Liebe und Vertrauen zum Wachsen schenken zu wollen!

2.4. Familientreff am AlbTrauf im Raum Bad Boll

Die Entstehung des Familientreffs war eine lange, aber nicht schwere Geburt. Im Jahr 2016 haben die Bürgermeister aus dem Raum Bad Boll beim Kreisjugendamt einen Familientreff beantragt.

Im Frühjahr 2017 fanden schon die ersten Gespräche zwischen dem KJA, Träger- AWO Kreisverband e.V. Göppingen und Gemeinden statt und im Herbst haben wir die erste Konzeption für den Familientreff im ländlichen Raum vorgestellt. Um die Ziele der Familientreffarbeit auch in Gemeindeverbünden umzusetzen, mussten wir neue organisatorische Struktur schaffen.

Die Konzeption für diesen Gemeindeverband hat folgendes vorgesehen:

1. Einmal wöchentlich ein offenes Café an einem festen Standort, vorzugsweise in Bad Boll, in zentral gelegenen Räumen, die den festgelegten Qualitätsstandards entsprechen. Im Rahmen des offenen Cafés finden Vortrags- und Beratungsangebote statt.

2. Zweimal monatlich eine offene Sprechstunde von ca. 2 Stunden als Beratungsangebot für Familien mit Kleinkindern in der jeweiligen Gemeinde. Anbindung dieses Angebotes an eine Kindertageseinrichtung mit Kleinkindbetreuung.

3. In den Gemeinden, in denen Interesse besteht, Familienbesuche durch die Familientreffleitung

Anfang des Jahres 2018 habe ich mit der Umsetzung der Konzeption angefangen. Für die Vorbereitung des Familientreffs haben wir eine 3-monatige Phase vorgesehen. In dieser Zeit habe ich alle

Institutionen wie Kindergartenstätten, Gemeindeämter usw. in den Gemeinden kontaktiert und viele Gespräche mit Menschen, die mit Familienpolitik zu tun haben, geführt. In dieser Anfangsphase wurde viel erreicht.

Seit April 2018 findet jeden Mittwoch Offenes Café des Familientreffs statt – mit interessanten Gesprächen, Vorträgen usw.. Der Mehrzweckraum der Seniorenwohnanlage in Bad Boll hat sich bewährt. Es ist ein großer, heller Raum und mit unseren bunten Matten und schönen Spielzeugen sieht er sehr einladend aus.

Im Juli 2018 feierten wir mit vielen Gästen die offizielle Eröffnung des Familientreffs am AlbTrauf. In der Zwischenzeit musste ich unser Konzept korrigieren, einiges auch verändern und Bedürfnissen und Gegebenheiten der einzelnen Gemeinden anpassen.

Zurzeit bieten wir:

1. **Offenes Café** – einmal in der Woche in Bad Boll (angefangen mit einem Besucherstamm von 10 Frauen, heute besuchen uns 15-18 Frauen mit ihren Kindern)
2. **Beratung und offene Sprechstunde** – wird von mir jeden Montag in den Räumen des Rathauses in Bad Boll angeboten.
3. **Wilkommensbesuche** – mit vorheriger schriftlicher Ankündigung besuche ich die Familien mit Neugeborenen, um über Angebote für Familien zu informieren, Familienhandbuch und Familientreff vorzustellen und evtl. Fragen rund um das Baby zu beantworten. In letzter Zeit hatte ich Kontakt zur ca. 60% Familien mit Neugeborenen.
4. **Baby Kurse** – ein Angebot für Mamas mit Babys ab dem 2. bzw. 3 Monat.

Die ersten Kurse haben wir schon erfolgreich beendet. Die Kurse wurden mit Begeisterung aufgenommen. Aus diesen Gruppen ist ein **Baby Treff** als zusätzliches Angebot für Mamas mit Babys bis zum einem Jahr entstanden, der dank der Kooperation mit der evangelischen Gemeinde Bad Boll seinen Platz im Gemeindehaus immer montags gefunden hat. Für das Jahr 2019 sind weitere Kurse geplant. Die Kurse bieten wir in verschiedenen Gemeinden im Raum Bad Boll an.

Es freut mich sehr, dass die Angebote des Familientreffs am AlbTrauf sehr gut ankommen werden und eine so gute Resonanz zeigen. Viele helfende Hände sind notwendig, um die Arbeit im Familientreff umzusetzen. Ohne die Unterstützung von unseren zwei ehrenamtlichen Frauen und jungen FSJlerinnen wäre es nicht möglich, die Arbeit des Familientreffs mit seinen vielseitigen Aufgaben durchzuführen.

3. Überarbeitung der Ziele der Familientreffarbeit

2018 wurde an der Weiterentwicklung der Konzeption gearbeitet. Zunächst stand die Überarbeitung der Ziele im Mittelpunkt, da sowohl in der Konzeption als auch im Qualitätshandbuch Ziele formuliert waren. Daher wurden die Ziele zusammengeführt, die Zielformulierung überdacht und angepasst und letztendlich neu geordnet. Außerdem haben sich die Treffleitungen Gedanken darüber gemacht, auf welche Weise die Ziele überprüft werden können.

Nach über zehnjähriger Familientreffarbeit war es eine gute Gelegenheit, durch das Nachdenken über die Ziele, über die Zielerreichung und das eigentliche Tun die Arbeit in den Familientreffs zu reflektieren. Herausgekommen sind interessante Diskussionen über die Verschiedenheit der Familientreffs, die Verschiedenheit der Besucherinnen und Besucher, aber auch über den Wandel und die Weiterentwicklung der Familientreffarbeit.

Wir haben den Zielen eine klare Strukturierung mit insgesamt vier Oberbegriffen gegeben. Dem untergeordnet sind die Ziele.

Ziele der Familientreffarbeit

- Persönlichkeitsentwicklung der Kinder fördern
  - Der Familientreff schafft eine alters- und entwicklungsgerechte Umgebung.
  - Der Familientreff fördert die sozialen Kompetenzen der Kinder.
  - Das Kind zeigt ein altersgerechtes Autonomieverhalten, welches den Ablösungsprozess von der Mutter unterstützt.
  - Der Familientreff schafft die Voraussetzung zur Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes.
- Erziehungskompetenz der Eltern stärken
  - Der Familientreff unterstützt die sichere Bindung zwischen Eltern und Kindern.
  - Der Familientreff stärkt die Erziehungskompetenz und Erziehungsverantwortung der Eltern.
  - Der Familientreff unterstützt die Bildung sozialer Netzwerke.
  - Eltern sind sicherer im Umgang mit ihren Kindern und ihren eigenen Fähigkeiten.
- Inklusion
  - Der Familientreff ist offen für alle Familien. Er ermöglicht den Familien einen Zugang zu allen Angeboten ungeachtet ihrer persönlichen Unterstützungsbedürfnisse.
  - Der Familientreff fördert die Vielfalt der Kulturen, ermöglicht kulturelle und soziale Integration und vermittelt interkulturelle Kompetenzen.
- Bestandteil des Sozialraumes / Anlaufstelle für junge Familien
  - Der Familientreff ist in den Kommunen Anlauf- und Servicestelle für familienrelevante Fragen und bietet vor allem im Kleinkindbereich fachkundige Beratung und Informationen an.

Im nächsten Kapitel wollen wir auf den ersten Block der Ziele der Familientreffarbeit, wie sie in der Konzeption beschrieben sind, eingehen. Hier steht die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder im Fokus. Zunächst gibt es einen allgemeinen Beitrag zum Thema, um dann überzuleiten in die konkrete Arbeit der Familientreffs. Jede Familientreffleiterin beschreibt aus ihrer Sicht und aus ihrer Arbeit, welche Rolle die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder im Alltag der Familientreffarbeit spielt und wie dies umgesetzt wird. Hier wird deutlich, dass zum einen in allen Treffs ein gleiches Ziel verfolgt wird, und dennoch jeder Treff sein eigenes, unverwechselbares Profil hat. Begründet ist dies in der Verschiedenheit der Besucherinnen und Besucher, unterschiedlichen örtlichen Begebenheiten und vor allem in der Persönlichkeit der Treffleitung.

4. Persönlichkeitsentwicklung der Kinder fördern

4.1. Ein allgemeiner Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung

Jedes Kind ist einzigartig und einmalig. Es kommt als eigenständige Persönlichkeit auf die Welt und wird die Herausforderungen, die das Leben bereithält, auf seine ganz eigene Weise angehen. Einfluss darauf haben die Erfahrungen, die die Kinder von Beginn an mit ihren Bezugspersonen machen. Die Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich in einem langen Prozess, der auch bei erwachsenen Personen nicht abgeschlossen ist.

Die Familie ist zunächst der wichtigste Ort für die Entwicklung des Kindes und hier wird die Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Hier machen die Kinder ihre ersten Erfahrung mit menschlichen Beziehungen und den Umgang miteinander. Kinder brauchen verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen. Sie brauchen jemanden, der ihre Bedürfnisse wahrnimmt und angemessen darauf reagiert. Das wiederum gibt ihnen die Sicherheit, neugierig und selbstbewusst ihre Welt erforschen zu können. Eltern sind Vorbild und vermitteln ihre Werte und Normen. Sie lernen zunächst sich und ihre Selbstwirksamkeit kennen, um im Kontakt mit anderen Kindern sich als Teil einer Gruppe zu fühlen und so auch ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Auch die Forschung beschäftigt sich mit Fragen wie: Was macht uns zu uns? Wie entwickelt sich die Persönlichkeit? Was ist genetisch bedingt, also angeboren, und welchen Einfluss hat Erziehung der Eltern und das Umfeld? Was braucht es, damit Kinder zu selbstständigen, aufgeschlossenen und selbstbewussten Persönlichkeiten werden?

Kinderpsychologen und Pädagogen erkannten den wichtigen Zusammenhang zwischen einer sicheren Bindung zwischen Bezugsperson und Kind und dessen späterer Persönlichkeitsentwicklung. Die Bindungstheorie von John Bowlby und die Bindungsforschung von seiner Mitarbeiterin Mary Ainsworth erklären, warum die Mutter/Vater-Kind-Bindung für die weitere Entwicklung des Kindes so wichtig ist. Es gibt einen wichtigen Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Persönlichkeit und einer sicheren Bindung. Kinder mit einer feinfühligen Betreuung und einer sicheren Bindung lernen, Vertrauen und Nähe aufzubauen, das wiederum hilft, sich in soziale Gruppen zu integrieren. Es ist Basis und ein gutes Fundament für eine gesunde Entwicklung zu einer selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit. Es befähigt dazu, später selbst liebevolle und stabile Beziehungen zu Menschen einzugehen.

Eine positive Persönlichkeitsentwicklung bedeutet:

- dass wir selbstbestimmt und selbstständig unser Leben gestalten,
- dass wir wahrnehmen lernen, wer wir sind und was uns ausmacht,
- dass wir lernen, mit den Schwierigkeiten umzugehen,
- dass wir offen für andere Meinungen und Lebensentwürfe sind,
- dass wir unseren Begabungen und Neigungen Raum geben,
- dass wir uns die Freude am Lernen und an neuen Erfahrungen bewahren,
- dass wie Beziehungen eingehen, uns zugehörig und verbunden fühlen,
- und dass wir Vertrauen in uns und ins Leben haben.

Für diese Persönlichkeitsentwicklung brauchen Kinder von Anfang an Halt und Sicherheit, sie brauchen sichere Bindungsbeziehungen, die Orientierung vermitteln und Vorbild sind. Kinder wollen Freiräume nutzen, sie wollen selbstbestimmt handeln, aber auch begleitet und angeleitet werden.

In den Familientreffs werden Eltern auf dem Weg, wie Kinder zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, begleitet. Sie werden in ihrer Elternrolle gestärkt und so die Beziehung zum Kind gesichert. Der Familientreff bietet den Kindern und Eltern den Raum für soziale Kontakte und Lernen in der Gruppe. Kinder machen Erfahrungen mit anderen Kindern und mit sich selbst. Er ist Lernort für gute und positive Erfahrungen und für ein gesundes Aufwachsen, um die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu unterstützen und zu fördern.

Literatur:

- Nicole Strüber: Die erste Bindung. Wie Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns prägen, Stuttgart 2016
- Jesper Juul: Nein aus Liebe, Weinheim 2014
- Remo H. Largo: Babyjahre. Entwicklung und Erziehung in den ersten vier Jahren, München 2013

4.2. Die Persönlichkeitsentwicklung im Familientreff – ein Blick in unsere Familientreffs

Familientreff AlbTrauf im Raum Bad Boll und Göppinger Familientreff in der „Villa Butz“

von Krystyna Bednarski

Auf vielen Ebenen und in vielen Bereichen bieten wir im Familientreff Unterstützung der kindlichen Entwicklung an. Es ist Ziel unserer Arbeit, die Kinder auf ihrem Weg zu einem offenen, freundlichen, kreativen, selbstbewussten Menschen zu unterstützen. Und das tun wir in einer liebevollen, freundlichen Atmosphäre. Darum kümmern wir uns besonders, weil wir wissen, dass nur in einer sicheren und freundlichen Umgebung sich der Mensch voll entfalten kann. Dazu dienen unsere Regeln. Die sind einfach und klar formuliert. Sie gelten genauso für die Großen wie auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher.

Ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung ist die Sprache. Sie hilft bei der Kommunikation und Integration; sie unterstützt die Entwicklung zu einem positiven, sozialen Verhalten.

In letzter Zeit haben wir im Familientreff in der Villa Butz in Göppingen besonders viel Aufmerksamkeit der Entwicklung der Sprache der Kinder gewidmet. Auch vielleicht deswegen, weil die Kinder, die uns besuchen, andere Sprachen als Deutsch zur Muttersprache haben. Die Ehrenamtlichen und die anderen Teammitglieder nehmen sich viel Zeit für einzelne, kleine Besucherinnen und Besucher, um in die Welt der Geschichten einzutauchen. Jedes Kind fühlt sich angesprochen und angenommen. Auch die Anschaffung eines Kamishibai – Erzähltheaters hat sich als sehr nützlich erwiesen. Die Geschichten werden erzählt mit wunderschönen Bildern und regen die Fantasie unserer kleinen Besucherinnen und Besucher an.

Auch Singen im regelmäßigen Singkreis hat einen wichtigen Einfluss auf die Sprachentwicklung. Aber nicht nur auf die: Das Singen mit den Kindern ist mit emotionaler Zuwendung gleichzusetzen. Durch das gemeinsame Singen begeben sich die Eltern auf eine Ebene mit dem Kind, was sich natürlich sehr förderlich auf die emotionale Bindung auswirkt. Mit unserem Angebot „Welt tanz und singt“ im Oktober jedes Jahres im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Göppingen, setzen wir noch ein zusätzliches Zeichen für ein freundliches, verständnisvolles Miteinander.

Familientreff Deggingen

von Natalia Weinberg

Die Aufgabe des Degginger Familientreffs besteht darin, eine alters- und entwicklungsgerechte Umgebung für die Familien mit Kindern von 0- bis 3 Jahren im Oberen Filstal zu schaffen. Daran orientieren sich unsere niederschwelligen Angebote der Familienbildung, -beratung und -hilfe. Die Familientreffarbeit für uns ist größtenteils Elternarbeit und Elternbildung, die die Voraussetzung zur Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung des Kindes ist.

Der Familientreff in Deggingen wird oft von Eltern zusammen mit Ihren Babys und Kleinkindern noch vor dem Eintritt in den Kindergarten bzw. in die Krippe als erste institutionelle Einrichtung besucht. Dabei wird im Familientreff die Kontakt- und Begegnungsmöglichkeit zwischen Eltern, Großeltern und Tagesmüttern mit Förderangeboten für Klein(st)kinder verbunden. Diese Besonderheit der Familientreffarbeit spiegelt sich in unseren sozialpädagogischen Angeboten wieder. Sie richten sich an den Bedarf zur Unterstützung der Erziehungskompetenzen der Eltern, zur Förderung der sozialen Kompetenzen deren Kinder und zur Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung.

Demzufolge orientiert sich unsere Programmauswahl an drei Interessengruppen: Angebote für Eltern, Angebote für Kinder und Angebote zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung. Besonders gut wurden in den Jahren 2017 und 2018 von unseren kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern die folgenden Themen und Veranstaltungen angenommen:

- „Gut gebunden“ - Eltern-Baby-Kurs für ein starkes Bauchgefühl
- Themenbezogener Eltern-Baby-Treff - Workshops mit dem Thema „Einführung der Beikost mit Proben“ in Zusammenarbeit mit Erika Göser von BeKi und der Gesprächskreis „Wenn das Kind nicht schlafen will“ mit unserer Hebamme Hanna Göser.
- Workshops „Babys wollen getragen werden“ und „Windeln ade!“ mit Jessica Belle, Trageberaterin und Familienbegleiterin
- Gesprächskreise mit den Themen: „Trotzphase oder Ich-Entdeckung?“, „Emotionale Entwicklung“
- Eltern-Kind-Aktionen wie Spielen mit Alltagsmaterialien, Bewegungsspiele und motorische Entwicklung, Laternenumzug und Martinsfest in Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum in Deggingen, Kinderfasching, Sommerfest und Nikolausfest, Basteln und Malen zusammen mit dem Kind.

Im Rahmen der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern findet am Schluss jedes Cafétreffs ein Spielkreis mit Fingerspielen, Bewegungsspielen und Mitmachliedern statt. Während den wöchentlichen Cafétreffs werden Eltern von Ehrenamtlichen bei der Kinderbetreuung unterstützt. Das fördert natürlicherweise den Ablösungsprozess von der Mutter, was wiederum das Kind in seinem altersgerechten Autonomieverhalten zeigt. Dies wird im Familientreff als eine Art Vorbereitung für den Kindergarten praktiziert, damit die Eingewöhnung in eine Kindertagesstätte für alle Beteiligten (Eltern, Kind und Erzieherin) möglichst angenehm verläuft.

Familientreffs in Ebersbach und Uhingen

von Irmela Schmidt

Da beide Familientreffs ähnliche Strukturen haben, möchte ich die Beantwortung der Frage nach der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder im Familientreff zusammenfassen.

Damit ein Kind seine Persönlichkeit entwickeln kann, braucht es eine stressfreie Atmosphäre, die Sicherheit und Geborgenheit ausstrahlt. Und das gilt gleichermaßen für das Kind, als auch für seine Eltern. Deshalb nehmen wir uns Zeit beim Ankommen der Eltern mit ihren Kindern und heißen sie herzlich willkommen und fragen nach dem aktuellen Befinden, so dass wir uns auf Mutter / Vater und Kind adäquat einstellen können.

Wenn möglich verabschieden wir auch alle Eltern-Kind-Paare persönlich und nehmen nochmals Bezug auf den Vormittag. Wir möchten, dass die Besucherinnen und Besucher und Kinder sich von uns wahrgenommen fühlen und nicht nur oberflächlich betrachtet. Ein wichtiger Baustein, um sich öffnen zu können.

Manche Eltern / Großeltern kommen mit einem „Schamgefühl“ zu uns, wenn ihr Kind / Enkel ein „auffälliges“ Verhalten zeigt. Oft haben sie deshalb schon Ablehnung von ihrer Umwelt erfahren und scheuen sich mit ihrem Kind in eine Gruppe zu gehen. Zuerst einmal vermitteln wir den Eltern, dass im Familientreff alle Gefühle „sein dürfen“ und sie sich hier nicht „schämen“ müssen, weder für ihr Kind, noch für sich selbst. Gefühle haben immer ihre Berechtigung, nur die Form, wie sie ausgelebt werden, wirkt auf die Umwelt manchmal störend.

Wir schaffen im Familientreff einen „Toleranzraum für Gefühle“. Dieser angstfreie Raum ist notwendig, um mit den Kindern an ihrem Verhalten arbeiten zu können. Dafür muss immer wieder auch eine Einsicht bei den anderen Besucherinnen und Besuchern geschaffen werden. Nach dem Motto: „Soziales und empathisches Verhalten ist ein Lernprozess und kein Kind kommt damit auf die Welt.“ Und wir *alle* (Betreuungspersonal und Eltern) im Familientreff sollten die Kinder darin unterstützen!

Wir versuchen gemeinsam mit der Mutter / dem Vater herauszufinden, was das Kind mit seinem Verhalten ausdrücken will und warum es gerade diese Form wählt. Manchmal schicken wir Mütter in die „Erholungsoase“, sprich, zum Kaffeetrinken und holen uns die Erlaubnis, mal ohne sie mit ihrem Kind zu kommunizieren.

Die klaren Regeln im Familientreff und das einfühlsame Klima helfen dem Kind, Vertrauen zu fassen und sich an die Struktur im Familientreff anzupassen.

Hierbei kommt den Ehrenamtlichen eine wichtige Rolle zu, die sich vorwiegend um die Kinder kümmern. Die meisten Ehrenamtlichen haben viel Erfahrung im Umgang mit Kindern, da sie selbst entweder aus pädagogischen Berufen kommen oder schon lange im Familientreff tätig sind.

Die regelmäßige Teilnahme im Familientreff und die elternbegleitenden Gespräche zeigen häufig schnell ein verändertes Verhalten bei den Kindern und dadurch auch eine große Erleichterung bei den Eltern.

Der Sing- und Spielkreis, der den Vormittag beschließt, ist für viele Kinder eine Herausforderung, denn es gibt eindeutige Regeln, deren Einhaltung wir, abhängig vom Alter der Kinder, konsequent einfordern. Wie gut das den Kleinen tut zeigt sich daran, dass sie oft schon selbst nach dem Singkreis fragen und fleißig beim Aufräumen mithelfen.

Zehn Minuten im Kreis sitzen bleiben stellt manchmal eine hohe Anforderung an das Kind dar, aber auch an die Mutter / den Vater. Sie sollten hierbei ihrer Vorbildfunktion nachkommen.

Dass sofortige Bedürfnisbefriedigung nicht hilfreich ist beim Aufbau von Frustrationstoleranz und dass Erziehung manchmal harte „Arbeit“ ist, darauf müssen wir immer wieder aufmerksam machen.

Auch bei sehr zurückgezogenen Kindern, die sich über lange Zeit nur bei ihrer Mama geborgen fühlen und Angst ihre Neugierde überlagert, versuchen wir mit kleinen Schritten die Ablösung zu bewältigen: ein Blickkontakt, ein rollender Ball, ein verlockendes Spielzeug, ein anderes Kind, welches freudig auf das ängstliche Kind zugeht. Wir warten geduldig ab und am Ende öffnet sich fast jedes Kind für die spannende Spielwelt im Familientreff.

Abschließend sei zu erwähnen, dass die vielen unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländer im Familientreff auch die Frage aufwirft, zu welcher Persönlichkeit die Kinder sich eigentlich hin entwickeln sollen, wie viel „Ich und Individualität“ und wie viel „WIR-Gefühl“ für ein Kind, aber auch ganz allgemein für unsere Gesellschaft wichtig ist. Diese fruchtbaren Gespräche über Persönlichkeitsentwicklung aber auch das ganz praktische Übungsfeld im Familientreff sind für alle eine große Bereicherung.

Familientreff Eislingen

von Stephanie Olbort

Die Grundsteine für eine starke Persönlichkeit werden laut Fachleuten in den ersten drei Lebensjahren gelegt. Da die Mehrzahl der Kinder, die mit ihren Eltern oder Großeltern den Familientreff Eislingen besuchen, zwischen null und drei Jahren sind, ist dieses Ziel für mich und die Arbeit im FT deshalb von großer Bedeutung. An oberster Stelle steht für mich bei der Umsetzung des Zieles das Schaffen und Anbieten einer angenehmen Atmosphäre für alle kleinen aber auch großen Besucherinnen und Besucher, die von hoher Wertschätzung geprägt ist. Denn nur wer sich wohl und angenommen fühlt, kann in einem geschützten Rahmen, wie ihn der Familientreff Eislingen bietet, eigene Erfahrungen machen und Neues ausprobieren. Mindestens genauso wichtig ist für mich die Individualität. Jedes Kind und auch jeder Erwachsene wird von mir in seiner Einzigartigkeit gesehen. Im multikulturellen Familientreff Eislingen sollen sich alle Kinder und Erwachsenen mit und ohne Handicap willkommen und wohl fühlen.

Konkret fördern die Angebote des Familientreffs Eislingen die Persönlichkeitsentwicklung wie folgt:
Im Babytreff, welcher 14-tägig für Eltern mit ihrem Kind im ersten Lebensjahr stattfindet, wird die Bindung zwischen Bezugsperson und Kind gefördert. Dies passiert zum einen durch das gemeinsame Miteinander von Elternteil und Baby aber auch dadurch, dass die Eltern für die Signale ihres Babys empfänglich gemacht und geschult werden, indem auf die Entwicklung im 1. Lebensjahr eingegangen wird. So werden die Eltern in ihrer Rolle gestärkt und im Umgang mit ihrem Kind sicherer, was sich wiederum positiv auf die Bindung auswirkt. Das Offene Café wird in Eislingen 2x wöchentlich angeboten. Das Alter der Kinder liegt dort zwischen einem und drei Jahren. Im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung ist im 2. und 3. Lebensjahr der Austausch mit Gleichaltrigen wichtig, um das soziale Miteinander zu lernen. Deshalb bietet der Familientreff Eislingen durch ausreichend altersgerechtes Spielzeug und Kreativangebote viele Erfahrungsfreiräume für die Kinder. Eine wichtige Aufgabe der Eltern bei der Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder sehe ich zum einen darin, ein gutes Vorbild zu sein, das vom Kind nachgeahmt werden kann. Hierzu bieten die Mitarbeiterinnen im FT den Eltern Orientierung und gegebenenfalls Anleitung. Des Weiteren sollten die Eltern ihren Kindern Grenzen aufzeigen können, damit diese frühzeitig den Umgang mit sozialen Grenzen und Normen lernen. Bei

Bedarf stärke ich hierbei die Eltern durch persönliche Gespräche, sorge für Austausch mit anderen Eltern und biete regelmäßig Fachvorträge von qualifizierten Referenten an.

Abschließend das Zitat einer Mutter zweier Söhne, die regelmäßig den Familientreff Eislingen besucht: „Ich finde das Thema essentiell, weil Kinder, die ihre Persönlichkeit frei entfalten dürfen und dabei unterstützt werden zu selbstbewussten und zufriedenen Menschen heranwachsen. Im FT werden den Kindern viele verschiedene Aktivitäten angeboten, aus denen sie frei wählen können, was ihnen Spaß macht."

Familientreff Geislingen im Kinderhaus Siedlungsstrolche in der Liebknechtstraße

von Cornelia König

Da die Persönlichkeitsentwicklung bei Babys und Kleinkindern noch sehr stark von der Bindung und Beziehung zu den Eltern abhängt, ist unser wichtigster Ansatz, diese Eltern-Kind-Bindung, und somit auch die Feinfühligkeit und Empathiefähigkeit der Erwachsenen zu stärken und gleichzeitig über Entwicklungsphasen und Autonomiebestreben der Kleinen zu informieren. Denn je sicherer und wahrgenommener ein Kleinkind sich fühlt, desto aktiver kann es seine Umwelt erkunden und neue, seine Persönlichkeit fördernde Erfahrungen machen. Somit werden sehr vorsichtige Kinder plötzlich mutiger, weil die Mama die Anhänglichkeit aushalten und verstehen, also akzeptieren kann, dass ihr Kind erst vom sicheren Mamahafen aus beobachtet, bevor es sich aktiv ins Geschehen einmischt. Stefan ist so ein vorsichtiges Kind, gewann aber in der wohlwollenden Umgebung schnell an Sicherheit, traute sich alleine und sehr erfolgreich auf das Klettergerüst und kam teilweise auf sehr kreative Lösungsstrategien. Als Otto ihm ständig die Autos, mit denen er im Parkhaus spielen wollte, wegnahm, packte Stefan alle Autos in eine Kiste, stellte diese vor den verdutzten Otto hin und ging zu anderen Kindern, um mit ihnen zu bauen.

Wichtig ist uns auch, dass bestimmte Regeln eingehalten werden, z. B. dass nur sitzend am Tisch gegessen und getrunken werden darf. Dadurch machen auch Kinder, die zu Hause schlechte Esser sind, die Erfahrung, wie gut Essen in Gegenwart anderer schmeckt, dass sie beispielsweise schon selbständig mit dem Löffel essen können und bekommen die Möglichkeit, neue Lebensmittel auszuprobieren. Sehr eindrücklich war für die einjährige Margarete (und ihre Mama), dass sie schon von einem ungeschälten Apfel, den sie auf dem Nachbarteller entdeckte, abbeißen und diesen essen kann.

Auch die Altersmischung vom Baby bis zum Dreijährigen bietet viele Erfahrungsmöglichkeiten. Die größeren Kinder lernen, Rücksicht auf die jüngeren zu nehmen. Sehr schnell hat der manchmal impulsive Karl begriffen, dass man kleinere Kinder nicht schubst und wenn man etwas von ihnen möchte, bietet man ein anders Spielzeug im Tausch an. Und für die jüngeren sind die Größeren Vorbilder, deren Können sie beeindruckt anschauen und deren Verhalten sie gerne nachahmen. Susanne beobachtete wochenlang das Spiel- und Konfliktverhalten anderer Kinder und scheint jetzt in der Kita diese Strategien erfolgreich anzuwenden und umzusetzen, berichtete uns ihre Mutter.

Um den Frust und all die anderen Gefühle, die in einer so anregenden Umgebung ausgelöst werden, leichter auszuhalten, unterstützen wir die Eltern, indem wir sie anregen, die jeweiligen Gefühle des Kindes zu benennen, angemessenes Trösten, das nicht durch Essen-oder Trinkangebote kompensiert werden sollte. Neulich sagte eine Mama, die ihren Sohn immer mit der Trinkflasche zu trösten versuchte, es sei für sie eine unglaubliche Erfahrung, dass sie nun ohne Hilfsmittel nur durch umarmen und verbalisieren seines Gefühls ihren Sohn trösten kann und dieser sich seither sogar viel schneller beruhigen ließe und mittlerweile manchmal schon ausdrücken könne, weshalb er gerade weint.

Familientreff Geislingen im Mehrgenerationenhaus

von Gundula Röhm

„Kinder brauchen Kinder für ihre Persönlichkeitsentwicklung“ – Dr. Renz-Polster

Unter diesem Aspekt wird deutlich, wie wichtig der Familientreff ist.

Nicht jede Familie hat die Möglichkeit, im privaten Umfeld mit anderen Familien zusammenzukommen. Viele Kinder wachsen als Einzelkinder auf und haben nur wenig Kontakt zu Gleichaltrigen. Um aber die Persönlichkeit zu stärken ist es wichtig, Sozialverhalten zu üben und aktiv auf andere Kinder zuzugehen bzw. den Kontaktversuch eines unbekannten Kindes zuzulassen. Sich nur an Erwachsenen orientieren zu können, ist nicht immer hilfreich. So würde ein Erwachsener nie ein Spielzeug wegnehmen oder nach dem Kind schlagen, wenn das begehrte Objekt aus den Händen gerissen wird. Im Familientreff ist es den Bezugspersonen möglich, ihr Kind unter fachlicher Anleitung zu bestärken und zu beobachten ohne einzugreifen.

Ein Beispiel: Ein sehr schüchternes und zurückhaltendes Mädchen kommt mit seiner Mutter in den Familientreff. Es wird deutlich, dass auch die Mutter Schwierigkeiten hat, das Kind loszulassen. Das Mädchen sitzt auf dem Schoß und wird von der Mutter umarmt. Zu Beginn beobachtet es nur und vermeidet die Kontaktaufnahme. Nach einem Gespräch mit der Familientreffleiterin ist es der Mutter möglich, ihre Tochter zum Spielen mit den anderen Kindern zu ermuntern. Von Mal zu Mal wird das Mädchen sicherer und braucht nur ab und zu den Blickkontakt zu ihrer Bezugsperson. Nach mehreren Besuchen des Familientreffs spielt sie ganz selbstverständlich mit den anderen Kindern. Der erste Schritt zur Selbstständigkeit ist gemacht.

Der Familientreff fördert also das Sozialverhalten und bestärkt das Kind in seinem Handeln.

Familientreff Göppingen-Bodenfeld

von Lilly Wacker

„Das Spiel ist der Weg des Kindes zur Erkenntnis der Welt“ – Maxim Gorki

Kinder lernen die Welt durch das Spielen kennen. Dabei machen sie ihre ersten wichtigen sozialen Erfahrungen, die ihre Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen.

Bei uns im Familientreff lernen Kinder beim Spielen, ob allein oder mit anderen Kindern, in vertrauter, überschaubarer und freundlicher Umgebung durch Anfassen und Ausprobieren Sachen zu begreifen. Alles wird geschüttelt, geworfen, befühlt. Vom gemeinsamen Spielen gehen vielerlei Impulse aus, die das kleine Kind in seiner Entwicklung fördern. Sie lernen sich zu behaupten und auch Rücksicht aufeinander zu nehmen. So erfahren sie im Spiel mit anderen Kindern, welche Wirkung ihr eigenes Verhalten auf die anderen hat. Das Kind weint, wenn ich ihm sein Spielzeug wegnehme. Es lernt zu reflektieren und sich so immer besser in andere hineinzuversetzen. Es lernt zu teilen, den anderen zu trösten, ihm was abzugeben und auch etwas für sich zu behalten und zu verteidigen. Stolz und Selbstvertrauen entwickelt sich, Grenzen werden deutlicher. Auch bei der Auswahl unserer Spielsachen achten wir darauf, dass sie vielseitig und phantasiefördernd sind. Viele Kinder, die zu uns kommen, sprechen und verstehen häufig kein Deutsch. Der neuen Umgebung zu Vertrauen und sich sicher zu fühlen, fällt ihnen dadurch unterschiedlich schwer. Daher motivieren wir sie durch Fingerspiele, Handpuppen, Lieder oder Bilderbücher sich zu öffnen. Bei besonders schüchternen Kindern bewirkt unsere Handpuppe Lola wahre Wunder. Sie begrüßt die Kinder und nimmt sie in unserer Mitte auf. Wichtig für uns ist auch unser Tagesablauf, der durch kindgerechte Regeln mitbestimmt wird. Dazu gehören ein gemeinsames Frühstück sowie Malen und Basteln, Spielen und Singen. Das gibt unseren Kindern Sicherheit, Vertrauen und auch ein Stück Selbständigkeit.

Familientreff in Salach und Süßen

von Gabriele Mück

„Das bin ich!“

An beiden Standorten ist eine intensive Begleitung von Eltern und deren Kinder durch die familiäre Atmosphäre gegeben. Die Familientreffleiterin kann die Mütter ganz individuell stärken, zugleich die Interaktion und Bindung im Blick haben, daraus Gesprächsimpulse setzen, um so die ganzheitliche einzigartige Persönlichkeitsentwicklung der Kinder beeinflussen zu können.

Viele Gelegenheiten werden vormittags und nachmittags - auch klare Regeln und Grenzen - gesetzt, um in diesem verlässlichen Rahmen Entwicklungsschritte zu beachten und durch geeignetes Spielmaterial wie u. a. Trampolin, Matten, Bauklötze, Schaukelpferd und in Salach eben auch durch einen Spiegel zu initiieren. Gerade in den ersten Lebensjahren sind die faszinierenden körperlichen Fortschritte enorm und zugleich Voraussetzung für das Erkunden eigener Fähigkeiten und zugleich erste Welteroberungen. Geprägt wird dieses neugierige Lernen mit allen Sinnen von Erfolg und Misserfolg - dabei braucht es zur Unterstützung die liebevolle Aufmerksamkeit der Erwachsenen sowie Anregungen nicht zuletzt eben auch durch andere Kinder.

Bereits für Kinder im ersten Lebensjahr ist der Spiegel in Kinderhöhe ein beliebter Blickfang. Kinder krabbeln darauf zu, ziehen sich hoch, entdecken ein Gegenüber. Doch erst wenn sie - so um den zweiten Geburtstag - ihr eigenes Spiegelbild erkennen, ist ein großer Meilenstein der Persönlichkeitsentwicklung erreicht: Nun begreifen sie den Unterschied zwischen „ich“ und „du“ Vor allem in der Autonomiephase geraten plötzlich ganz widersprüchliche Gefühle ins Erleben und sind für Eltern und Kinder eine sehr spannungsreiche Zeit. In entspannten, ruhigen Situationen können miteinander unterschiedliche Emotionen durch veränderten Körper-und Gesichtsausdruck ausprobiert werden:

„ Aha - das ist Lächeln, das ist Wütend, das ist Traurig…“ Durch das Spiegeln der Eltern, bzw. durch die Familientreffleiterin werden die Affekte benannt, damit die Kinder die passenden Wörter für ihre verwirrende Gefühle lernen und erlangen so nach einer ersten Selbständigkeit eine erste Mündigkeit.

Der Abschluss der Offenen Eltern-Kind-Cafés ist jedes Mal ein besonderes Angebot während der gemeinsamen halbe Stunde im Kreis. Konzentriert „sitzen alle in der ersten Reihe“ und erleben das breitgefächerte Programm aus Anfangs- und Schussritual, den gewünschten Liedern, Finger- und Kniereiterspiele aus dem allgemeinen Repertoire bzw. auch auf den Jahreskreis bezogen. Babys finden Halt auf dem Schoß der Eltern, ältere sitzen bereits selbstständig auf einem Kinderstuhl. Meistens wird die „Berührung“ der Stofftier-Schnecke gewünscht, die jedes Kind individuell begrüßt und auf die momentan gezeigten Nähe- und Distanz-Vorlieben der Kinder achtsam reagiert. Individuell unterschiedlich zeigen einige gespannte Vorfreude, andere sind stille Genießer, manche zeigen sich plötzlich ängstlich, brauchen den Kontakt der Mutter, um diese Begegnung auszukosten.

Der „Tambour“ ist ebenfalls bei Groß und Klein sehr beliebt. Jeweils ein Kind steht mit der Trommel im Mittelpunkt, während alle außen das Lied singen und dazu klatschen. Es ist eine große Freude, dabei die Individualität der Kinder zu beobachten: die ganz Vorsichtigen, die Leisen, die Lauten, die Stürmischen, die Rhythmischen usw. Die Kleinsten auf dem Schoß der Mutter zeigen ganz verschiedenartige Handhabungen des Schlegels, freuen sich am Klang - ein erstes etwas bewirken, das von allen beachtet und bewundert wird. Ein Teil der Größeren braucht für den Auftritt in der Mitte die Mutter, andere sind stolz, ganz alleine zu gehen. Dies ändert sich dann manchmal, denn auch Kinder probieren Temperament und Verhaltensweisen anderer aus und lernen am Vorbild. Und sie lernen, das ist wieder eine große Herausforderung, dem oder der Nächsten die Trommel zu übergeben und sich selbst wieder in den Kreis einzufügen.

Durch eine Orientierung im sozialen Miteinander aller Anwesenden in den Offenen Cafés zeigt sich die Entwicklung der Ich-Stärkung, eine wesentliche Grundlage in der Persönlichkeitsförderung jedes Einzelnen.

Familientreff Schurwald

von Nicole Nitzsche

Kleine Kinderseelen brauchen für die Entfaltung ihrer Persönlichkeit körperliche Nähe und Zuwendung von ihrer Bindungsperson. Ein Gefühl der Sicherheit und des Schutzes „es ist jemand da, der für mich sorgt und mich nicht alleine lässt“. Mit dieser Liebe im Gepäck können Kinder ihren "Eigen-Sinn" für Selbstwirksamkeit und für Abenteuerlust entfalten. Vom Babyalter beginnend möchten sie das Gefühl haben, selbst etwas zu bewirken und auf den Weg zu bringen, stets begleitet vom liebevollen Blick der Eltern.

Im Familientreff Schurwald erleben Eltern während des Offenen Cafés, wenn die kindlichen Bedürfnisse nach Geborgenheit und Sicherheit erfüllt sind, können Babys und Kleinkinder neugierig den kindgerechten Raum, unsere Spielmaterialien erkunden und auf andere Kinder getrost zukrabbeln.

Eine Mama beobachtet bei ihrem Baby, wie geschickt die klitzekleinen Fingerchen einen Greifring gezielt von einer in die andere Hand reichen können. Die Freude über das Neuentdeckte ist im Gesicht des Babys und der Mama sichtbar ☺. Ein Opa freut sich mit, wie sein Enkel alleine den letzten Bauklotz auf den wackeligen Turm gesetzt hat. Der Junge ist stolz wie Oscar und sein Opa spiegelt in seinem Gesicht die Anerkennung über das Vollbrachte wider ☺.

Im Familientreff Schurwald möchten wir das Positive und Einzigartige hervorheben, jeder darf hier so sein wie er ist, die Kinder und wir Erwachsene selbst. In dieser Annahme „so wie ich bin, ist es gut“ erblühen wir, wie zahlreiche Knospen am Baum.

Eltern erfahren eine Entlastung vom Alltag, dürfen zur Ruhe kommen, um wieder erneut mit den Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen. Kinder erleben Zeit, Ruhe und Entspannung, sie dürfen hier bei uns in der warmen Kuhle des Lebens liegen. Unsere Ehrenamtlichen unterstützen alle Großen und Kleinen, schenken den Babys tragend auf dem Arm Geborgenheit und den Kindern kleine Erfolgserlebnisse.

Der Familientreff soll ein Ort zum Wohlfühlen sein!

5. Ehrenamtsarbeit

Ehrenamtliche sind eine wichtige Stütze der Familientreffarbeit. Sie sind Vorbilder, Unterstützer und Begleiter in einem. Ein besonderer Dank gilt allen Personen, die ehrenamtlich die Familientreffarbeit unterstützen.

Als Dankeschön organisieren alle Familientreffs gemeinsam ein Sommerfest, bei dem das Zusammenkommen und miteinander reden im Mittelpunkt steht. Der Austausch und das gemeinsame Essen ist ein Highlight im Jahreslauf. 2017 und 2018 fand das Sommerfest im Garten in der Villa Butz in Göppingen statt.

Ein weiterer Baustein sind jährlich stattfindende Fortbildungen für die Ehrenamtlichen.

Die Angebote werden gerne angenommen, tolle Kontakte entstehen und es ist Motivation, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.

Fortbildung 2017

Kindliche Entwicklung am Beispiel der Autonomiephase

Referentin: Monika Mayer-Beck, Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin

An dem Nachmittag standen der Umgang mit kindlicher Aggression, das Streben nach Autonomie und der Umgang damit im Mittelpunkt. Es ging um Möglichkeiten, nicht in die Machtkampffalle zu geraten. Beispiele hierfür waren Gewinnverhandlungen führen, den Kindern Wahlmöglichkeiten anbieten oder auch den Blick auf mögliche Konsequenzen zu richten und gleichzeitig liebevoll und freundlich bleiben und Vorbild sein. Die Inhalte waren für alle interessant und Ehrenamtlichen, die schon länger dabei sind, wurden in ihrer Haltung bestätigt.

Fortbildung 2018

Kinder stark machen fürs Leben

Referentin: Monika Mayer-Beck, Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin

Der Impulsvortrag behandelte die Bedeutung und Nutzen von Grenzsetzung in der Erziehung. Kinder brauchen ihre Eltern als Autoritäten, an die sie sich anlehnen und an ihnen reiben können. Grenzen und Regeln gehören dazu und stellen wichtige Orientierungspunkte dar. Das steht nicht zwangsläufig im Gegensatz zu selbstbestimmtem Handeln und Denken sondern ermöglicht erst widerstandsfähige – resiliente – und selbstbewusste Kinder, die auch unvorhergesehene Situationen und Herausforderungen meistern werden.

Dankeschön

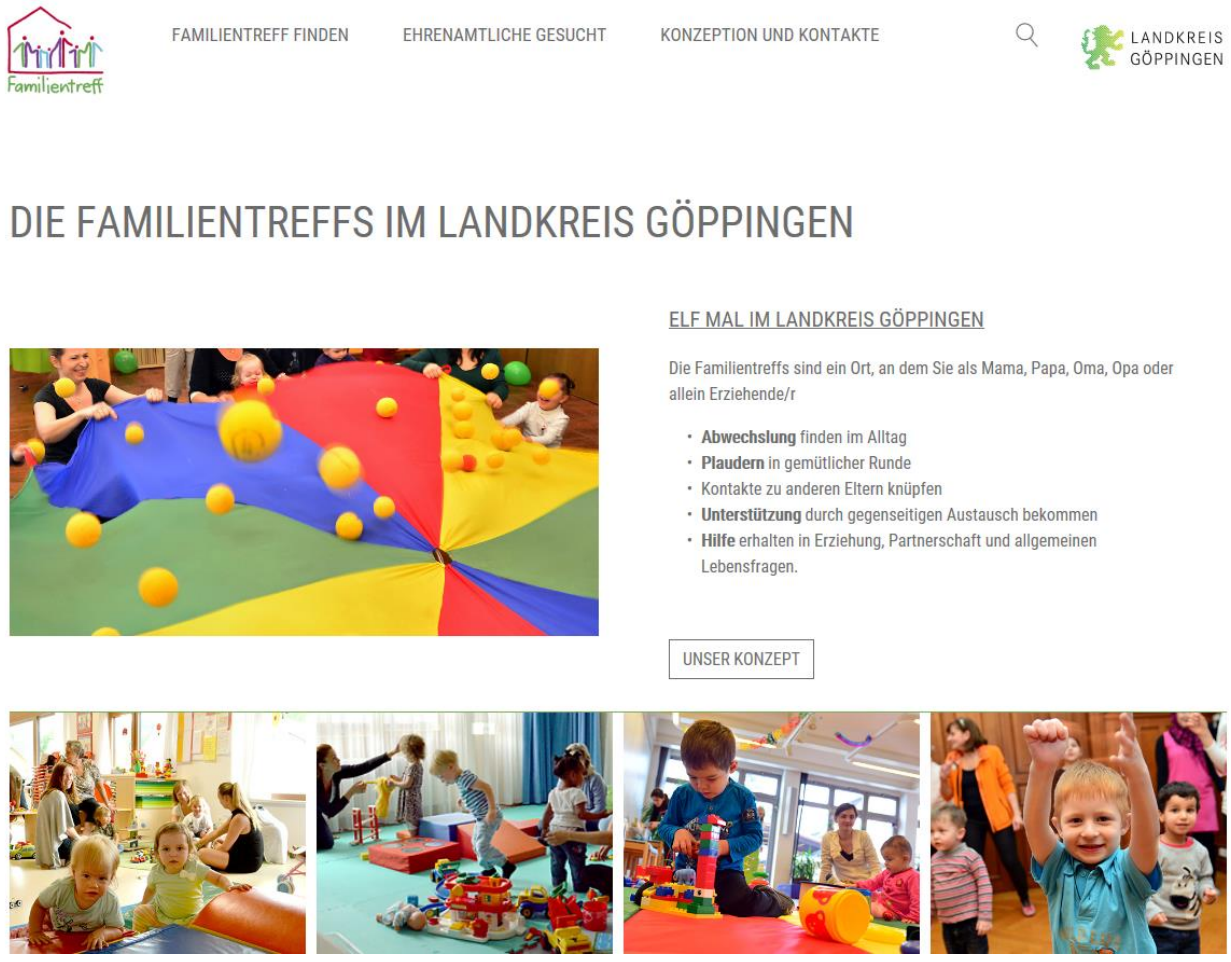
an alle ehrenamtlich engagierte Personen im Familientreff

6. Die Familientreffs bekommen eine neue Homepage

Ende 2018 war es endlich soweit: Die Homepage der Familientreffs bekamen ein neues Gesicht! Die alte Homepage kam an ihre Kapazitätsgrenzen. Eine neue Struktur musste her, die übersichtlich alle Familientreffs darstellt. Maßgabe war, dass Eltern und am Familientreff Interessierte schnell an aktuelle Informationen kommen.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen die Homepage unter

www.familientreffs.de



Impressum

Herausgeber
Landratsamt Göppingen
Kreisjugendamt
Andrea Ziegler
Stärkung der Familie / Familientreffs
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen
Telefon: (07161) 202-4218
Telefax: (07161) 202-4290
E-Mail: a.ziegler@lkgp.de

Druck
Landratsamt Göppingen
Mai 2019